

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 102. Freitag, den 11. April 1828.

## Leipziger Literatur.

**Mariamne.** Eine historisch-romantische Erzählung aus Palästina, 2ter Theil, 238 S., 3ter Th., 203 S. ist erschienen. (Leipz. b. C. Focke.) Vom 1sten Th. haben wir bereits (Nr. 38 d. Bl.) Bericht erstattet. Wir haben gesagt, daß Mariamne die Anna Boley des Morgenlandes, Herodes, ihr Gemahl, ein Seitenstück zum grausamen Heinrich VIII. sey. Wir haben auch da bemerkt, daß sich diese Erzählung durch die Staffage, durch die hinein verwebten historischen Charaktere des Antonius, der Cleopatra, und so vieler andern in der Geschichte gefeierten Namen auszeichne. Jetzt, wo wir die Erscheinung des 2ten und 3ten Th. anzeigen, haben wir also fast nur nöthig, den Beweis für unsere Behauptungen aus der Erzählung selbst zu geben. Wir wählen zuerst die Scene, wo der König Herodes seine Mariamne als Braut heimführt. Wir sind mitten in seiner Residenz. Auf allen Bergen Gilboa's ringsherum leuchten die Feuerfäulen, daß die Silberstrahlen des Mondes verschleucht werden und nicht mehr Platz auf der Erde zu finden scheinen. Freudengesänge mit lauter Musik erschallen. Herodes, eine Krone tragend, die von Edelsteinen glänzte, mit einem sidonischen Gewande von Gold und Perlen durchwebt, „einem Purpurmantel, von köstlichen Steinen besetzt, mit Sandalen von

Gold gewirkt, ging nach dem Pallaste seiner geliebten Mariamne, indem ihm ein zahlreicher Zug von Jungfrauen in weißen, von Silber durchwebten Kleidern und mit fliegenden, buntfarbigem, golddurchwirkten Schleiern folgte. Jede hatte Sandalen mit Perlen geschmückt und trug eine silberne Lampe und sang während des Zuges das Hochzeitlied. Dann kamen eine Menge Freunde, alle in hochzeitlichen, glänzenden Gewändern angethan und Spielleute schlugen die Harfe, die Laute, die Pauke und andere Instrumente, während das fröhliche Volk auf den Dächern der Häuser in unverstellter Freude mit ihnen seinen Gesang vereinte.“

„Zuletzt kam ein Wagen von Elfenbein und Gold, von sechs milchweißen Araberrossen der schönsten Art und edelsten Abkunft gezogen. Als dieser den Pallast erreichte, thaten sich die Thore auf und Mariamne stieg, von Herodes geleitet, die Marmorstufen herab. Lautes und jubelndes Geschrei des versammelten Volkes bewies, wie diese Blüthe des Asmonergeschlechts angebetet ward. Auf ihrem Haupte prangte eine diamantne Krone und die Stirn wurde von einem Rubine geschmückt, der unermesslichen Werth hatte. Perlen von ungewöhnlicher Größe hingen in ihren Ohren. Als sie mit dem schneeigen Arm ihnen Dank zuwinkte, enthüllte sie die kostbaren Armbänder, welche die Helden ihres Geschlechts, die Ma-